

# STATISTISCHE BERICHTE



2643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/54

Erschienen am 6. Februar 1958

Signatur
ZS 1
3 F 216

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im Jahr 1957

(6797)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

## Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte 1957

Die Einzelhandelsgeschäfte erzielten im Jahr 1957 den Wert nach um 7 vH und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 4 vH höhere Umsätze als im Jahr 1956. Das bereits im ersten Halbjahr 1957 beobachtete Nachlassen im Wachstumstempo der Umsätze<sup>1)</sup>, das nach den hohen Steigerungsraten der letzten beiden Jahre (1956: + 12 vH und 1955: + 11 vH) besonders auffiel, hat sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte nicht weiter fortgesetzt. Wenn man berücksichtigt, daß der Mehrumsatz um 7 vH gegenüber einem Jahr erzielt wurde, in dem im Rahmen der wirtschaftlichen Expansion die stärkste Umsatzerhöhung der letzten Jahre zu beobachten war, kann man diese Umsatzentwicklung trotz des Rückgangs der Steigerungsrate noch als recht beachtlich bezeichnen. Nach der Umsatzsteuerstatistik 1956 betrug der Gesamtumsatz des Einzelhandels (ohne die Warenhäuser mit Sitz in Berlin) rd. 57,5 Mrd. DM. 1957 dürfte er etwa 62 Mrd. DM erreicht haben.

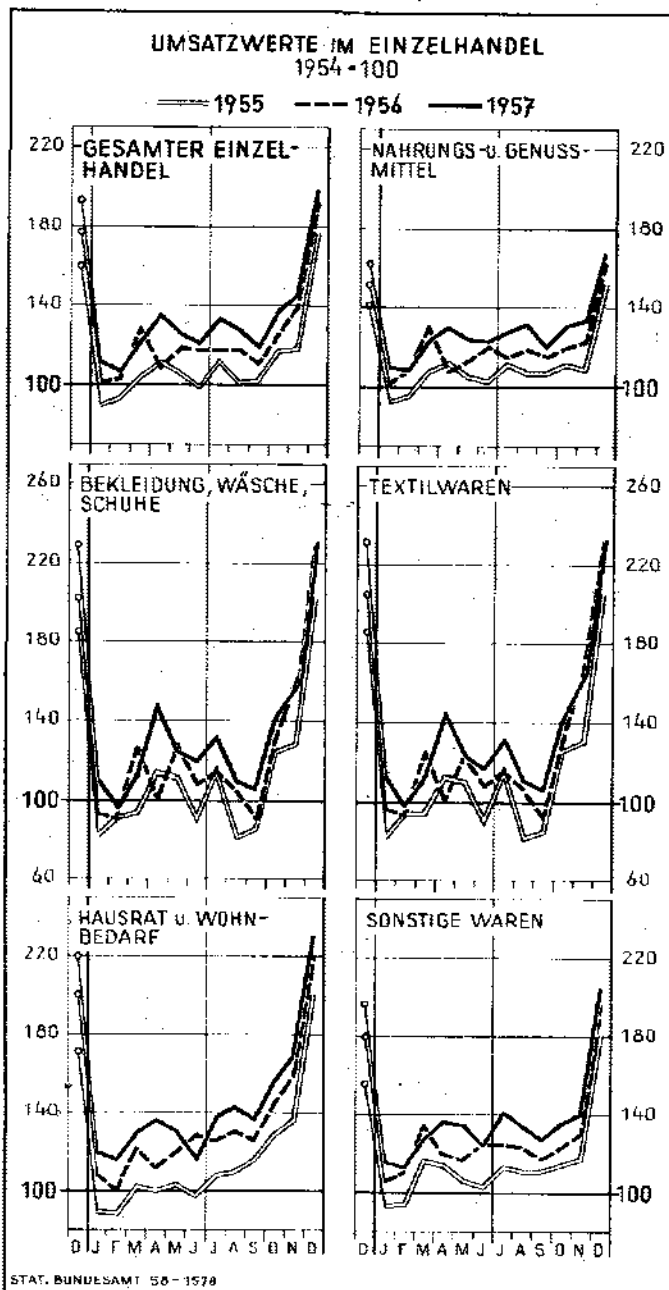
Bei den vier Warenbereichen steht - was die Höhe der Umsatzsteigerung angeht - nicht mehr wie bisher ein Bereich mit deutlichem Abstand an der Spitze, wie es durch mehrere Jahre hindurch der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf und ungefähr seit dem zweiten Halbjahr 1956 wieder der Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen gewesen war, sondern es zeigt sich eine ziemlich gleichmäßige Zunahme. Beim Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf lag sie bei 8 vH und beim Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie mit Bekleidung, Wäsche, Schuhen und mit Sonstigen Waren bei 7 vH. Nach Ausschaltung der Preiserhöhungen ergab sich beim Bereich Nahrungs- und Genußmittel ein Zuwachs um 6 vH, während er bei den übrigen Warenbereichen 3 bzw. 4 vH betrug.

Zunahme gegenüber dem jeweiligen Vorjahrsabschnitt  
in vH

Warenbereich	Jahr 1957				1. Halbjahr 1957				Jahr 1956			
	wert-	preisbe-	wert-	preisbe-	wert-	preisbe-	wert-	preisbe-	wert-	preisbe-	wert-	preisbe-
	mäßig	reinhgt	mäßig	reinhgt	mäßig	reinhgt	mäßig	reinhgt	mäßig	reinhgt	mäßig	reinhgt
Nahrungs- und Genußmittel	+	7	+	6	+	6	+	6	+	10	+	7
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+	7	+	3	+	10	+	6	+	13	+	12
Hausrat und Wohnbedarf	+	8	+	4	+	8	+	4	+	16	+	13
Sonstige Waren	+	7	+	4	+	6	+	3	+	11	+	10
Gesamter Einzelhandel	+	7	+	4	+	7	+	5	+	12	+	10

1) Vgl.: "Wirtschaft und Statistik", 9. Jg. N.F., Heft 7, Juli 1957, S. 389 ff.

Wenn auch im Einzelhandel mit Sonstigen Waren die Umsatzentwicklung im ganzen keine wesentliche Abweichung von der der anderen Bereiche erkennen ließ, so ergab sich jedoch bei einem Teil der Geschäftszweige, und zwar insbesondere bei denen, die Artikel des gehobenen und Luxusbedarfes führen, eine zum Teil beträchtliche Erhöhung der Umsätze. Die durch die gesteigerten Ansprüche der Käufer nach diesen Bedarfsartikeln hervorgerufene Absatzbelebung zeigte sich besonders bei den Geschäften für Photo-



und Optik, die im Jahr 1957 um 13 vH mehr verkaufen konnten als im Jahr 1956, während die Zunahme von 1955 auf 1956 10 vH betragen hatte. Sie schlägt sich aber auch in der Erhöhung der Verkaufsergebnisse bei den Buchhandlungen (+ 10 vH gegenüber + 8 vH), den Blumengeschäften (+ 13 vH gegenüber + 11 vH) und den Seifen- und Parfümeriegeschäften (+ 15 vH gegenüber + 14 vH) nieder.

Die Umsatzsteigerung dieser Geschäftszweige wird aber bei der Berechnung der Indexziffer für den Warenbereich durch die Umsatzveränderung von Geschäftszweigen mit höherem "Gewicht" überdeckt, unter denen einige eine niedrigere Umsatzsteigerung im Jahr 1957 als im Vorjahr hatten. Zu diesen gehören die Kohlenhandlungen, deren Umsätze im Zusammenhang mit der in den Heizperioden recht milden Witterung im Jahr 1957 etwa um 4 vH niedriger lagen als im Jahr 1956. Hinzu kam, daß im Einzelhandel mit

Kraftwagen nicht eine ebenso hohe Verkaufssteigerung wie im Jahr 1956 (+ 15 vH) erreicht werden konnte; im Jahr 1957 verkauften die Geschäfte dieses Zweiges nur um 8 vH mehr als im Vorjahr.

Die Verschiebung in der Einkommensverwendung der Bevölkerung zeigt sich besonders deutlich im Nachlassen der Käufe beim Einzelhandel mit Hausrat

und Wohnbedarf. Dieser Bereich, der in den letzten beiden Jahren mit 15 bzw. 16 vH die höchsten Steigerungsraten unter den Warenbereichen aufweisen konnte, setzte im Jahr 1957 wertmäßig um 8 vH mehr um als im Vorjahr. Dieselbe Zuwachsquote wurde bereits für das erste Halbjahr 1957 errechnet. Innerhalb der einzelnen Geschäftszweige zeigte sich die Verringerung im Wachstum deutlich bei den Fachgeschäften für Eisenwaren und Küchengeräte sowie den Möbelgeschäften, die, nachdem sie im Jahr 1956 die Verkaufsergebnisse vom Jahr 1955 um 14 bzw. 15 vH überstiegen hatten, im abgelaufenen Jahr 1957 nur um 7 bzw. 4 vH mehr umsetzten als im Vorjahr. Nicht ganz so stark fiel der Rückgang der Steigerungsquote bei den Rundfunk- und Fernsehartikelgeschäften aus; diese verkauften dem Wert nach um 15 vH mehr als im Jahr 1956, das ihnen einen Mehrumsatz um 21 vH gegenüber 1955 gebracht hatte. Der Preisauftrieb in den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf hat sich in der Mitte des Jahres etwas verlangsamt. Immerhin trat von Januar bis Dezember 1957 eine Erhöhung des durchschnittlichen Preisniveaus um knapp 3 Punkte (2,3 vH) ein.

Im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche und Schuhen war ebenfalls eine Verlangsamung in der Aufwärtsentwicklung der Umsätze festzustellen, die allerdings nicht so stark war wie beim Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf. Nachdem im Jahr 1956 die Geschäfte dieses Bereichs um 13 vH höhere Verkaufswerte erzielt hatten, lagen ihre Umsätze im ersten Halbjahr 1957 noch um 10 vH über denen des gleichen Vorjahresabschnittes, während für das ganze Jahr 1957 noch eine Zunahme um 7 vH zu verzeichnen war. Die gleiche Entwicklung zeigten die Oberbekleidungsgeschäfte (+ 7 vH); allerdings erreichten sie nicht ganz die Absatzsteigerung von 1956. Die Geschäfte für Textilwaren aller Art, zu denen sowohl die kleineren Textilwarengeschäfte mit breitem Sortiment als auch die ausgesprochenen Textilkaufhäuser gehören, erzielten 1957 eine Erhöhung ihrer Verkäufe um 6 vH. Die Geschäfte mit einem Jahresumsatz von 1 Mill. und mehr DM setzten um 7 vH mehr um als im Vorjahr. Auf eine bemerkenswerte Verschiebung in der Nachfrage nach Textilwaren läßt die zunehmende Umsatzsteigerung der Meterwarengeschäfte schließen. Diese konnten ihre Umsätze von 1954 auf 1955 um 4 vH, von 1955 auf 1956 um 8 vH und von 1956 auf 1957 um 9 vH steigern.

Die Schuhwarengeschäfte, die erst in den letzten beiden Jahren Anschluß an die Umsatzbelegung im Bekleidungseinzelhandel gefunden hatten<sup>2)</sup>, erzielten mit einem Plus von 9 vH gegenüber 1956 eine geringere Absatzsteigerung als im Vorjahr (+ 12 vH).

---

2) Vgl.: "Wirtschaft und Statistik", 9. Jg. N.F., Heft 9, September 1957, S. 489 ff.

Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln - ohne Bäcker und Fleischer - wurde im Berichtsjahr dem Wert nach um 7 und der Menge nach um 6 vH mehr umgesetzt als im Jahr 1956. Bei den Obst- und Gemüse- sowie bei den Milchgeschäften lagen die Zuwachsraten 1957 höher als 1956 (+ 10 bzw. + 7 vH gegenüber + 7 bzw. + 5 vH). In den übrigen Geschäftszweigen hielt sich die Umsatzsteigerung in engeren Grenzen als im Vorjahr, so z.B. im Einzelhandel mit Lebensmitteln aller Art (7 vH gegenüber 10 vH) und mit Schokolade und Süßwaren (5 vH gegenüber 11 vH). Die Preise im Durchschnitt des gesamten Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln erhöhten sich von 1956 auf 1957 nur wenig (etwa 1 vH).

Der monatliche Umsatzrhythmus des gesamten Einzelhandels und der 4 Warenbereiche entsprach im wesentlichen dem langjährigen Durchschnitt und insbesondere den Jahren 1954 und 1955.

Der Entwicklungsvergleich mit den Monatsumsätzen des Jahres 1956 wird wesentlich dadurch beeinträchtigt, daß der damalige Umsatzverlauf - einerseits als Folge der zeitlichen Verschiebung der kirchlichen Feste und andererseits unter dem Einfluß besonderer außerwirtschaftlicher Faktoren - von der sonst üblichen Bewegung in verschiedener Hinsicht abwich.